

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **43/44 (1904)**

Heft 26

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konkurrenzen.

Knaben-Primarschul-Gebäude in Vevey. Der Gemeinderat von Vevey eröffnet unter den in der Schweiz niedergelassenen schweizerischen und im Auslande wohnenden waadtländischen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein neues am Quai der Veveyse zu erbauendes Knaben-Primarschul-Gebäude mit 20 Klassenzimmern zu je 48 Schülern, Zeichensälen, Direktorzimmer, Loge und Wohnung des Schuldieners, Sammlungs- und Duscheräumen, sowie einer nicht im Hauptgebäude gelegenen Turnhalle von 300 bis 350 m² und einem gedeckten Spielplatz von 200 bis 250 m². Als Endtermin ist der 31. März 1905 festgesetzt, bis zu dem die Teilnehmer Grundrisse jedes Stockwerkes im Masstabe 1:200, die verschiedenen Fassaden und nötigen Schnitte im Masstabe 1:100, sowie eine kubische Berechnung des Gebäudes und eine solche der ausserdem noch nötigen Bauten (Turnhalle, Umfassungsmauern usw.) und Arbeiten (Erdarbeiten, Gartenanlagen, Entwässerung) einzureichen haben. Das Preisgericht, bestehend aus den Architekten *Henri Jaquet* in Genf, *Ernest Prince* in Neuchâtel und *Ad. Tüchle-Frey* in Bern verfügt über 4000 Fr. zur Verteilung an die drei oder vier besten Arbeiten. Sämtliche Projekte werden nach der Beurteilung durch das Preisgericht vierzehn Tage öffentlich ausgestellt. Die preisgekrönten Entwürfe gehen in das Eigentum der Gemeinde Vevey über, die sich was die Ausführung anlangt, völlig freie Hand vorbehält, im Prinzip aber die Ausarbeitung der Baupläne und die Leitung des Neubaus dem mit dem I. Preis ausgezeichneten Architekten zu übergeben beabsichtigt. Das Programm mit Unterlagen kann von der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Preisausschreiben.

Plakat, Festkarte und Festpostkarte für das XXI. eidg. Sängerfest 1905 in Zürich. Das Presskomitee für das eidg. Sängerfest in Zürich erlässt zum Zweck der Erwerbung von künstlerisch gedachten und ausgeführten Entwürfen für Plakat, Festkarte und Festpostkarte unter schweizerischen und allen in der Schweiz niedergelassenen Künstlern und Kunstanstalten ein Preisausschreiben mit Einlieferungstermin bis zum 31. Jan. 1905. Es sind jeweils drei Preise ausgesetzt und zwar für das Plakat solche in Höhe von 300, 200 und 100 Fr., für Festkarte und Postkarte solche von je 100, 75 und 50 Fr. Die von dem aus neun Herren bestehenden Preisgericht prämierten Entwürfe werden ohne weitere Entschädigung Eigentum des Organisationskomitees, das sich hinsichtlich Auswahl, Benützung und Ausführung der Entwürfe volle Freiheit vorbehält. Eine öffentliche Ausstellung aller Arbeiten ist vorgesehen. Die nähern Bestimmungen des Preisausschreibens sind vom Presskomitee des eidg. Sängerfestes 1905, bzw. von Herrn Dr. Adolf Steiger, Zürich, Auf der Mauer 13, zu beziehen.

Literatur.

Das moderne Landhaus und seine innere Ausstattung. 220 Abbildungen moderner Landhäuser aus Deutschland, Oesterreich, England und Finnland nebst Grundrissen und Innenräumen. 1904. Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G. in München. Preis geb. 5 M.

Ein Buch, das mit Freuden begrüsst werden muss! Die Verlagsanstalt von F. Bruckmann in München, die hier in gediegener Ausstattung auf technisch vorzüglich ausgeführten Tafeln um den geringen Preis von 5 M. weitesten Kreisen ein behelfendes und vorbildliches Material darbietet, verdient Dank für dieses Unternehmen. Das Vorwort, das die der Veröffentlichung zu Grunde liegenden Gedanken schildert und kaum kürzer und besser gefasst werden könnte, möge hier folgen:

»Heute, da die Sehnsucht des Grosstädters nach der friedlichen Stille des Landes grösser ist als je und Villenkolonien in der Nachbarschaft fast aller grösseren Städte emporwachsen, wird dieses Buch nicht nur den Berufskreisen, sondern auch Laien willkommen und nützlich sein. Es erhebt keineswegs Ansprüche darauf, eine erschöpfende Uebersicht alles dessen zu bieten, was tüchtige Architekten in den letzten Jahrzehnten auf diesem Gebiete geschaffen haben, es gibt nur eine Auswahl verschiedener Typen der besten modernen Landhaus-Architektur, die in diesem Zeitraum in Deutschland, Oesterreich, England und Finnland entstanden ist. Von jedem erklärenden und beschreibenden Text haben wir abgesehen; die Abbildungen sollen für sich selber sprechen; auch so vermögen sie eine Fülle von Anregungen und nutzbringenden Winken zu geben. In den meisten Fällen wurden zur Erläuterung der Hausanlage die Grundrisse hinzugefügt.

Vorlagen zum Kopieren enthält das Buch nicht. Es soll nicht sklavischer Nachahmung dienen, sondern zu eigenem schöpferischem Gestalten

anregen. Deshalb wurden auch die Bauten hervorragender Künstler *aller jener Kulturländer* nebeneinandergestellt, in denen sich das moderne Landhaus durch Zurückgehen auf die guten Traditionen des alten Bauernhauses entwickelt hat. Solche Formen, in denen sich der Charakter und das Gefühlsleben eines Volkes äussert, lassen sich aber von dem Lande, in dem sie wuchsen, nicht einfach unter einen andern Himmelstrich versetzen. So verschieden die Volkseigenschaften sind, so verschiedenartig wird auch die Architektur der einzelnen Länder sein, denn von aller Architektur, vor allem aber von den anspruchslosen Nutzbauten muss man verlangen, dass die äussere Form dem innern Wesen entspreche.

Wir haben diesen trefflichen Worten nichts weiter hinzuzusetzen und wünschen nur, das Buch möge weiteste Verbreitung finden zum Wohle und Vorteil der Entwicklung unserer modernen Architektur.

Der moderne Zimmermann. Herausgegeben von Jos. Hennings, Architekt in Stuttgart. 80 Tafeln vollständig in zehn Lieferungen. Verlag von Otto Maier in Ravensburg. Preis der Lieferung 3 M., des ganzen Werkes in Mappe 31 M.

Das vorliegende Werk, das soeben zu erscheinen beginnt, ist für alle baubeflissenen Architekten und Zimmerleute bestimmt. Es enthält in reichhaltiger Auswahl Vorlagen für Hauseingänge, Vordächer, Treppengeländer, Säulen, Sommersitze, Balkone, Fensterverdachungen und Umrahmungen, Giebel und Dachläden, denen sich im zweiten Teil Beispiele geschlossener Holzarchitekturen, wie Gartenhäuser, Lauben, Gartengitter, Verkaufsbuden u. a. m. anschliessen. Dabei ist erfreulich, dass sämtliche Entwürfe den bisherigen konventionellen Stilcharakter vermissen lassen und in frischen, praktischen und grösstenteils auch schönen Formen gehalten sind. Zu ihrer Ergänzung wären, wenn farbige Tafeln im Rahmen des Unternehmens nicht möglich sein sollten, kurze Textangaben über die geschmackvolle farbige Behandlung des Holzwerkes von grösstem Wert. Vielleicht können sich Herausgeber und Verleger entschliessen, ihr Werk in dieser Beziehung zu vervollständigen, sie würden damit den Wert ihrer Publikation, die übrigens auch so bestens empfohlen werden kann, bedeutend erhöhen.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Annuaire pour l'an 1905. Publié par le Bureau des Longitudes. Avec des Notices scientifiques. Gauthier-Villars, imprimeur-libraire du Bureau des Longitudes, Quai des Grands-Augustins 55 à Paris. Prix fr. 1,50.

Tonindustrie-Kalender 1905. Mit zwei gehefteten Beilagen. Verlag der Tonindustrie-Zeitung Berlin N. W. 21.

Verlagskatalog von Julius Springer in Berlin N., Monbijouplatz 3. 1842—1904. Abgeschlossen Mai 1904.

Berichtigung.

Mit Bezug auf die Angabe im Artikel «L'architecture contemporaine dans la Suisse romande» auf Seite 275 des laufenden Bandes, wo Herr Architekt *Francis Isoz* als Mitarbeiter der Herren *L. Bezencenet* und *Girardet* beim Bau der neuen Post in Lausanne genannt ist, ersucht uns Herr *Isoz* zu berichtigen, dass diese Ehre nicht sowohl ihm als vielmehr dem Herrn Architekt *Eugen Jost* in Lausanne zukömmt. *Die Red.*

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.

Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der 3. Sitzung im Winterhalbjahr 1904/05.

Mittwoch den 7. Dezember, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Herr Strassenbahndirektor *A. Bertschinger*.

Anwesend 62 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Die Herren Architekt G. Hess und K. Nussbaumer, Adjunkt des Kantonsingenieurs, werden in den Verein aufgenommen. Sodann haben sich zur Aufnahme in den Verein angemeldet die Herren: Kreisingenieur J. Solca und Ingenieur Alfred Frick.

Einer Einladung des Vorsitzenden Folge gebend, erstattet Herr Prof. Becker kurzen Bericht über die Generalversammlung des *Vereins schweiz. Rheinschiffahrtsinteressenten*,¹⁾ welche dieser Tage in Basel stattgefunden hat, und fügt bei, dass die vom Verein für die gleiche Sache eingesetzte Kommission (siehe Prot. der VI. Sitzung vom letzten Winter²⁾ in nächster Zeit dem Verein bezügliche Anträge vorlegen wird.

¹⁾ Siehe Band XLIV S. 284.

²⁾ » » XLIII S. 77.

Der Vorsitzende gedenkt sodann des verstorbenen Herrn Prof. Jul. Stadler und stellt dem Verein für eine der Sitzungen dieses Winters einen Vortrag in Aussicht, den Herr Prof. G. Gull über das Wirken des hochgeschätzten Mitgliedes angekündigt hat. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen.

Es folgt der Vortrag von Herrn Arch. J. Kunkler über seine «Reise-studien in Graubünden» mit Vorweisung einer grossen Anzahl reizender Skizzen aus dem in seiner Bauart so eigenartigen Bündnerland. Daran schliessen sich die Mitteilungen «Ueber meine Bauherren», eine Fortsetzung der vom Vortragenden bereits im vergangenen Winter in höchst anziehender Weise geschilderten Erlebnisse seiner frühern Tätigkeit. Auch diesmal wieder verstand es Herr Kunkler, mit seinem sprudelnden Humor die Zuhörer in jene animierte Stimmung zu bringen, die ungezwungene Fröhlichkeit erweckt.

Reicher Beifall der Anwesenden, welchem sich der Dank des Präsidenten anschloss, lohnte denn auch den Vortragenden für den gemüthlichen Abend.

Schluss der Sitzung 10 Uhr.

Der Aktuar: E. P.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Gedenktafel für Heinrich Paur.

Eine einfache Feier vereinigte am Nachmittag des 22. Dezember ungefähr 30 alte Freunde und Kollegen von Heinrich Paur und Mitglieder des Ausschusses an dem Grabe unseres unvergesslichen Generalsekretärs im Zentralfriedhof zu Zürich. Es sollte die vom Ausschuss der Gesellschaft gestiftete, bei der Grabstätte in passender Weise angebrachte Gedenktafel den Familienangehörigen des Verstorbenen übergeben werden.

An Stelle des Präsidenten, Herrn Generaldirektor Sand, der geschäftlich verhindert war zu erscheinen, richtete Paur langjähriger Freund und Mitarbeiter im Ausschuss, Herr Professor Dr. F. Rudio, Vizepräsident der Gesellschaft an die Versammlung und an die beiden Söhne des Herrn Paur folgende Ansprache:

«Hochgeehrte Versammlung!

Als sich am 1. Juni des vergangenen Jahres die Nachricht verbreitete, Heinrich Paur sei dahingeschieden, da standen wir alle unter dem Eindrucke, dass ein schwererer Schlag die Gesellschaft ehemaliger Polytechniker nicht wohl hätte treffen können. War doch Paur nicht nur einer der Gründer der G. e. P., nicht nur von Anfang an bis zu seinem Tode, also volle 34 Jahre lang, ihr Generalsekretär, war er doch geradezu die Verkörperung der Gesellschaft selbst. Ihr Name und der seinige waren so verschmolzen, dass der eine nicht genannt wurde, ohne dass man zugleich auch des andern gedachte. Was immer die Gesellschaft seit ihrem Bestehen geleistet hatte, das war durch seine Hände gegangen und trug den Stempel seiner Arbeit. Ihnen, verehrte Herren, von dieser treuen,

selbstlosen Arbeit ausführlicher zu sprechen, habe ich nicht nötig. Sie alle kennen die von Paur so gewissenhaft und sorgfältig redigierten Publikationen unserer Gesellschaft, insbesondere die *Adressverzeichnisse*, die es einem jeden ermöglichen, im Kontakt zu bleiben mit den ehemaligen Polytechnikern, für die er sich interessiert, und Sie alle kennen, um nur noch das eine hervorzuheben, die segensreiche Institution der *Stellenvermittlung*, der Hunderte und abermals Hunderte von ehemaligen Studierenden ihre Existenz verdanken.

Als im Jahre 1894 die Gesellschaft ihr 25jähriges Jubiläum feierte, ehrte sie nur sich selbst, als sie nicht nur Heinrich Paur zu ihrem *Ehrenmitgliede* ernannte, sondern der Ernennung auch dadurch noch einen besondern Glanz hinzufügte, dass sie beschloss, es solle diese Ehrung die *einzigste* sein, die bei dem festlichen Anlasse ausgesprochen werde.

Und heute sind wir, die Mitglieder des Ausschusses und die nähern Freunde des Verstorbenen, an seinem Grabe zusammengekommen, um der Familie die bescheidene Gedenktafel zu übergeben, die die Gesellschaft ihrem treuen Generalsekretär gestiftet hat. Das schönste Denkmal hat zwar Paur sich selbst gesetzt: denn mit unvergänglichen Zügen hat er seinen Namen eingetragen in die Annalen unserer Gesellschaft, eingetragen aber auch in die Herzen seiner Freunde, die ihm ein liebevolles und dankbares Andenken bewahren werden.

Im Namen der Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule übergebe ich nun diese Gedenktafel der Familie unseres Freundes.

Nachdem noch Ingenieur E. Elshes in wenigen Worten wiederholt hatte, wie auch die welschen Mitglieder unserer Gesellschaft das Andenken Paur's besonders in Ehren halten, übernahm Herr Heinrich Paur Sohn die Gedenktafel in die Obhut seiner Familie und sprach namens seiner Geschwister den Anwesenden, sowie allen Freunden ihres heimgegangenen Vaters den tiefgefühlten Dank aus für das gute Andenken, das sie ihm bewahren. Damit war die würdige Feier zu Ende.

Die Tafel, in dunkel poliertem Syenit, ist unmittelbar bei der Grabstätte an einen der Pfeiler der Umfassungsmauer des Friedhofes angebracht, an der sich die Ruhstätte Paur's befindet, und enthält die von einem Eichenkranz in Bronze überhöhte Widmung der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker an ihr Ehrenmitglied und langjährigen ehemaligen Generalsekretär.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Chemiker*, welcher als technischer Direktor eine Steinzeugröhren-Fabrik, die auch Ofenkacheln und andere Tonwaren erzeugt, selbstständig zu leiten hätte. (1374)

Gesucht für ein demnächst in der Schweiz zu eröffnendes Gips- und Alabasterwerk ein *technischer Direktor*, der schon in ähnlicher Stellung mit Erfolg gearbeitet hat. (1375)

Gesucht für die Fabrikation von Leucht-Kohlenstiften ein tüchtiger *Elektrotechniker* als Betriebsingenieur. Einsendung von Referenzen und Zeugnissen erforderlich. (1379)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.,
Rämistrasse 28, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

| Termin | Auskunftstelle | Ort | Gegenstand |
|------------|--|-------------------------------|---|
| 26. Dezbr. | Rhein-Baubureau | Rorschach (St. Gallen) | Lieferung von etwa 1200 m ² Falzziegel für die drei Turbinen-Anlagen am rheintalischen Binnenkanal. |
| 27. » | Alb. Näf, Architekt | Oerlikon (Zürich) | Glaser-, Schreiner-, Schmiede-, Schlosser-, Installations- und Malerarbeiten für das Oekonomiegebäude des Krankenasyls Uster. |
| 27. » | Alb. Näf, Architekt | Oerlikon (Zürich) | Schreiner-, Schmiede-, Schlosser-, Installations-, Hafner-, Parkett- und Malerarbeiten für die neue evangelische Kirche mit Pfarrhaus in Uster. |
| 27. » | Alb. Näf, Architekt | Oerlikon (Zürich) | Installations- und Hafnerarbeiten zum zweiten Pfarrhaus in Uster. |
| 28. » | Rhein-Baubureau | Rorschach (St. Gallen) | Lieferung der Holzkonstruktion zu den Stau- und Einlaufallen für die drei Kraftanlagen am rheintalischen Binnenkanal |
| 31. » | Gaswerk der Stadt Zürich | Zürich, Baumt II, Beatenplatz | Erstellung eines Teer- und Ammoniakwasser-Reservoirs aus Stampfbeton von etwa 1500 m ³ Gesamtvolumen für das Gaswerk der Stadt Zürich. |
| 31. » | Städtische Bauverwaltung | Schaffhausen | Abbruch-, Erd-, Maurer- und Zimmermannsarbeiten für den Umbau der Scheibenstände und Neubau eines Schützenstandes im Birch. |
| 3. Januar | Pfarrer Pfeiffer | Aadorf (Thurgau) | Erstellung der Garteneinfriedigung beim evangelischen Pfarrhause Aadorf. |
| 5. » | Werkstätt.-Vorstand d. S. B. B. | Zürich | Lieferung von rund 8000 kg Metallguss für die Schweiz. Bundesbahnen. |
| 5. » | Werkstätt.-Vorstand d. S. B. B. | Zürich | Lieferung von rund 75 t verschiedener Gussartikel. |
| 7. » | H. Frick, Präs. d. Genossensch. | Maschwanden (Zürich) | Bau eines neuen Genossenschaftsgebäudes der landw. Genossenschaft in Maschwanden. |
| 8. » | Gemeinderatskanzlei | Mörschwil (St. Gallen) | Erstellung der Gemeindestrassen Bitzi-Dorf-Bahnhofstrasse (270 m) und Horchental-Hub-Bahnhofstrasse (1000 m). |
| 15. » | Bureau des Oberingenieurs des Kreises III der S. B. B. | Zürich, a. Rohmaterialbahnhof | Erstellung einer 43 m langen Schutzgalerie gegen Steinschlag zwischen dem Weisswand- und dem Ofeneckentunnel der Strecke Mühlehorn-Weesen. |
| 15. » | Baubureau der Bern-Schwarzenburg-Bahn | Bern | Lieferung von etwa 26 000 Stück tannenen und etwa 6000 Stück eichenen Schwellen für die Bern-Schwarzenburg-Bahn. |
| 15. » | Kantonales Hochbauamt | Zürich, untere Zäunc 2 | Lieferung neuer Kochanlagen in die Kaserne Zürich. |
| 20. » | Gemeindeamtmann Liner | Andwil (St. Gallen) | Vollständige Renovation des Aeussern der Kirche in Andwil. |
| 31. » | Bureau des Kantonsingenieurs | Aarau | Ausführung der Strassenbrücke über den Rhein zwischen Zurzach und Rheinheim. |